Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 300 — für Anhalt und Thüringen — Jahrgang 194

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 2 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Familienbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Sonnabend, 29. Juni 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 29. Juni.

* **Der Kaiser** begab sich, wie schon telegraphisch gemeldet, gestern früh 6¾ Uhr an Bord der „Iduna", welche um 7 Uhr zur Wettfahrt Kiel-Travemünde startete. Gemeldet sind 43 Yachten. „Meteor" nimmt an der Wettfahrt nicht theil infolge einer Havarie, welche bei der Ueberführung von England entstanden ist. Der Kaiser ist bei der Fahrt von Kiel nach Travemünde an Bord der Yacht „Iduna" vom Prinzen Rupprecht von Bayern, dem Großherzog von Sachsen und dem Reichskanzler Grafen von Bülow begleitet. — Die Yacht „Hohenzollern" ist mit der Kaiserin an Bord um 10 Uhr 30 Min. von Kiel nach Travemünde in See gegangen. — Aus Travemünde wird gemeldet: Der Kaiser traf an Bord der „Iduna" um 5 Uhr Abends hier ein und begab sich um 6 Uhr an Bord der auf der Rhede liegenden Kaiseryacht „Hohenzollern", welche Nachmittags hier eingetroffen ist. Ferner sind hier angekommen der Aviso „Jagd", das Torpedoboot „Sleipner", die Luftyacht „Viktoria Luise" und das Schulschiff der Handelsmarine „Großherzogin Elisabeth", sowie verschiedene Rennyachten und Dampfyachten.

* **Oberbefehl in China.** Das „Militärwochenblatt" veröffentlicht eine kaiserliche Kabinetsordre, datirt Kiel, den 21. Juni, nach welcher Graf Waldersee im Einverständniß mit den hohen Alliirten des Kaisers von der Stellung als Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in Ostasien enthoben ist.

* **Personalien aus Baden.** Der Großherzog von Baden hat den Staatsminister Dr. Nokk auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter besonderer Anerkennung seiner ausgezeichneten langjährigen Dienste in den Ruhestand versetzt. Der bisherige Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, von Brauer, wurde unter Belassung in dieser Stellung zum Staatsminister und Präsidenten des Staatsministeriums ernannt. Oberstaatsanwalt Geheimer Oberregierungsrath Freiherr von Dusch wurde zum Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichtes und Domänendirektor Reinhard unter Belassung in dieser Stellung zum stimmführenden Mitglied des Staatsministeriums ernannt. Der Großherzog hat dem scheidenden Staatsminister Dr. Nokk in einem Rundschreiben den Dank für seine ausgezeichneten Dienste ausgesprochen und ihm als öffentlichen Ausdruck seiner Dankbarkeit den Hausorden der Treue verliehen.

* **Das Staatsministerium** trat gestern Nachmittag 3½ Uhr im Dienstgebäude am Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammen.

* Die verschiedensten Gesetzentwürfe werden wie alljährlich um diese Zeit für die **nächste Session des Reichstages und des Landtages** in der Presse angekündigt. Es sind darunter ganz ohne Zweifel gesetzgeberische Pläne, deren baldige Lösung sehr erwünscht wäre, aber auch eine ganze Reihe von gesetzgeberischen Wünschen, welche mehr den parteipolitischen oder wirthschaftspolitischen Anschauungen dieser oder jener Gruppe von Nichtparlamentariern Rechnung tragen. Wir glauben, so bemerken die „Berl. Pol. Nachr.", daß nach wie vor bei der Reichsregierung an der Absicht festgehalten wird, die kommende Reichstagstagung nur mit dem allerdringendsten Material zu belasten, um, soweit es angängig ist, Raum für die eingehende Berathung und Beschlußfassung der zollpolitischen Gesetze frei zu haben. Wir sind überzeugt, daß auch in Bezug auf die Einbringung von Gesetzentwürfen in der nächsten Tagung des preußischen Landtages die Anschauung vorherrschend ist, regierungsseitig etwas zurückhaltender zu sein als in den letzten Jahren, ohne jedoch das Dringende und Nothwendige dabei außer Acht zu lassen.

---

* Wie früher, so wird auch bei den jetzt an die Person des Regierungspräsidenten z. D. von Colmar anknüpfenden Erörterungen in der Presse über **die Wiederanstellung der im Spätsommer 1899 zur Verfügung gestellten Regierungspräsidenten und Landräthe** die Angelegenheit lediglich unter dem politischen Gesichtspunkte behandelt, während dabei doch in erster Linie die Rechtsfrage und die positiven Vorschriften des Gesetzes in Betracht kommen. Das Disziplinargesetz für nichtrichterliche Beamte vom 21. Juli 1852 enthält im § 87 die positive Vorschrift, daß Wartegeldempfänger bei Wiederbesetzung erledigter Stellen, für welche sie sich eignen, vorzugsweise zu berücksichtigen sind. Diese gesetzliche Bestimmung enthält für die Staatsregierung eine bestimmte Direktive rechtlicher Natur, welche ihr Verhalten anweist, gleichviel, welche politischen Erwägungen nach der einen oder anderen Seite Platz greifen könnten. Gemäß dieser gesetzlichen Direktive sind denn auch alle Landräthe, welche die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst besitzen, soweit sich nicht für sie eine andere geeignete Verwendung im Staatsdienste fand, in die Bezirksregierungen übernommen oder es ist ihnen doch wenigstens eine entsprechende Stellung angeboten worden. Bei denjenigen Landräthen, welche die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst nicht erworben hatten, war ein solches Verfahren ausgeschlossen, weil nach dem Gesetze von 1879 die Stellen an den Bezirksregierungen nur mit Beamten besetzt werden dürfen, welche entweder die Qualifikation für den höheren Verwaltungsdienst oder den höheren Justizdienst besitzen. Was die Wiederverwendung von Regierungspräsidenten im Staatsdienste anlangt, so bietet hier die Erfüllung der Vorschrift des zweiten Absatzes § 87 des Disziplinargesetzes besondere Schwierigkeiten, weil der Staatsdienst nur sehr wenige Stellungen aufweist, welche für die Wiederanstellung eines Beamten von dem Range und Gehalt eines Regierungspräsidenten sich eignen. Was in Bezug auf die Wiederanstellung der 1899 auf Wartegeld gesetzten Regierungspräsidenten und Landräthe bisher geschehen ist, beruht daher auf fester gesetzlicher Grundlage und entspricht durchaus den gesetzlichen Direktiven des § 87 des Disziplinargesetzes.

---

* **Nothstandstarif.** Ueber die staatsseitige Hilfsthätigkeit, die zur Linderung des in den Provinzen Posen und Westpreußen aus den Verheerungen der Winterfröste in Verbindung mit den Schäden der vorjährigen Mißernte an Streu- und Futtermitteln eingetretenen und noch zu erwartenden außergewöhnlichen Nothstandes entfaltet werden soll, sind vor einigen Tagen schon Andeutungen durch die Presse gegangen. Wir sind nunmehr in der Lage mitzutheilen, daß neben anderen Erleichterungen den Landwirthen der nothleidenden Provinzen eine außerordentliche Frachtermäßigung für den Bezug von Futter- und Streumitteln und von Saatgut bewilligt ist.

In der Zeit vom 1. Juli d. Js. bis dahin 1902 sollen für Futtermittel die Frachtsätze des Spezialtarifs III, für Streumittel die Sätze des Rohstofftarifs um 50 v. H. ermäßigt, ferner für die Zeit vom 1. Juli bis einschl. den 15. Oktober d. Js. für Saatgut in Wagenladungen an Stelle der Sätze des Spezialtarifs I die billigeren des Spezialtarifs II berechnet und für Saatgut in Stückgutsendungen die Sätze des Spezialtarifs für bestimmte Stückgüter um 25 v. H. ermäßigt werden. Näheres ist bei der Königlichen Eisenbahndirektion in Berlin W, Schöneberger Ufer 1 bis 4, zu erfahren, die mit der Herausgabe des Nothstandstarifs beauftragt worden ist. Erwähnt sei hier nur, daß die Anwendungsbedingungen des neuen Tarifs gleichmäßig für landwirthschaftliche Genossenschaften wie für Händler gelten.

Seine Ausdehnung auf den Versandt von Stationen der Main-Neckar-Eisenbahn, der oldenburgischen Staatsbahnen und den unter preußischer Staatsaufsicht stehenden Privateisenbahnen, wie auch auf den Empfang der für das Nothstandsgebiet in Betracht kommenden Stationen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat der Minister der öffentlichen Arbeiten im Voraus genehmigt.

---

* Die am 7. Juni begonnenen kommissarischen Verhandlungen zwischen Vertretern des Reichspostamtes sowie anderer Reichsressorts und preußischer Ministerien über **die Neugestaltung der höheren Beamtenlaufbahn** in der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung sollen am Donnerstag, 4. Juli im Reichspostamte fortgesetzt werden.

* Das Gesetz betr. **das Urheber- und Verlagsrecht** wird heute im „Reichsanzeiger" publizirt.

---

* **Den neuen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen** sind vom Kultusminister allgemeine Bemerkungen beigefügt, deren Schluß lautet:

„Soll die höhere Schule auch in erziehlicher Hinsicht ihre Aufgabe lösen, so hat sie auf äußere Zucht und Ordnung zu halten, Gehorsam, Fleiß, Wahrhaftigkeit und lautere Gesinnung zu pflegen und aus Allem, besonders dem ethischen Unterrichtsstoff fruchtbare Keime für die Charakterbildung und tüchtiges Streben zu entwickeln. Indem so der jugendliche Geist mit idealem sittlichem Gedankeninhalt erfüllt und sein Interesse dafür nachhaltig angeregt wird, erfährt zugleich der Wille eine bestimmte Richtung nach diesem Ziele. Die dem Lehrer damit gestellte Aufgabe ist eine ebenso schwierige als lohnende und muß immer von Neuem zu lösen versucht werden. Daß dabei ein liebevolles Eingehen auf die Eigenart des Schülers nothwendig ist, erscheint selbstverständlich. Erste Voraussetzung für eine auch nur annähernde Lösung dieser Aufgabe, zumal unter den heutigen Verhältnissen und in den nicht selten überfüllten Klassen, ist eine ernste und gewissenhafte Vorbereitung des Lehrers auch auf seinen Erzieherberuf. Wie der angehende Schulmann jetzt zu einem methodischen Unterricht angeleitet wird, so wird er auch für seine erziehliche Aufgabe durch Benutzung aller auf der Universität und in der praktischen Vorbereitungszeit gebotenen Hilfsmittel sowie durch eigene Beobachtung und Uebung sich mehr und mehr selbst befähigen müssen. Daß sein Beispiel in erster Linie von entscheidendem Einflusse auf seinen Erfolg ist, hat er sich stets gegenwärtig zu halten. Eine weitere Voraussetzung ist, daß das gesammte Lehrerkollegium einmüthig nach demselben Ziele hinstrebt und so dem Geiste der Schule eine bestimmte Richtung giebt. Nicht minder hängt die Erreichung dieses Zieles von der Stärkung des Einflusses und der gesammten Wirksamkeit des Klassenlehrers gegenüber dem Fachlehrer, besonders in den unteren und mittleren Klassen, ab. Die Zersplitterung des Unterrichts auf diesen Stufen unter zu viele Lehrer ist ebenso wie deren häufiger Wechsel ein Hinderniß für jede nachhaltige erziehliche Einwirkung. Um diesem Uebelstande nach Möglichkeit zu steuern, werden die Provinzial-Schulkollegien bei Genehmigung der für die einzelnen Anstalten alljährlich einzureichenden Lehrpläne streng darauf zu achten haben, daß der für ein Ordinariat vorgeschlagene Lehrer sich auch dazu eignet und daß er in dem nach seiner Lehrbefähigung oder praktischen Bewährung möglichen Umfange in seiner Ordinariatsklasse beschäftigung findet. Vornehmlich dem Klassenlehrer liegt es ob, mit den Familien seiner Zöglinge sich in Verbindung zu halten und den Eltern mit Rath und That an die Hand zu gehen. Die Zugehörigkeit des Schülers zu einer bestimmten kirchlichen Gemeinschaft legt der Schule die Pflicht auf, nicht bloß alle Hemmnisse der religiös-kirchlichen Bethätigung zu beseitigen, sondern, soweit die Schulordnung dadurch nicht gestört wird, diese Bethätigung auch in positiver Weise zu fördern. Die Lehrerkollegien werden gewiß gern dazu mitwirken, daß diese Absicht erreicht wird."

---

* Bei den gestern fortgesetzten **Verhandlungen der Kaliwerke** wurde, wie man der „Magdeb. Ztg." aus Berlin meldet, über weitere Punkte des Syndikatsvertrages, soweit derselbe zur Durchberathung gelangte, eine Einigung erzielt. Es handelt sich hierbei nur noch um Fragen mehr untergeordneter Natur. Die Verhandlungen zwischen dem preußischen und dem anhaltischen Fiskalwerke sind allerdings noch in der Schwebe.

* **Der 15. ordentliche Berufsgenossenschaftstag** wurde gestern in Breslau im großen Saale der Landes-Versicherungsanstalt „Schlesien" abgehalten. Nach Verlesung eines Geschäftsberichts seitens des Vorsitzenden Gerhard (Elberfeld) hielt Reichstagsabgeordneter Röficke (Dessau) einen Vortrag über „die Bedeutung der Paragraphen 120a und 120e der Reichsgewerbeordnung mit Rücksicht auf die von den staatlichen Organen zu erlassenden Unfallverhütungsvorschriften. Im weiteren Verlauf der Sitzung sprach der Präsident des Reichsversicherungsamts, Gäbel, sich zustimmend zu den Ausführungen des Reichstagsabgeordneten Röficke (Dessau) aus. Alsdann berichteten Dr. Lachmann-Berlin über das Verfahren und die Vertretung bei Berufsgenossenschaften vor den Schiedsgerichten, Direktor Wengel über die Kosten derselben und Kommerzienrath Jacob über eine zweckmäßigere Benennung der Träger der Unfallversicherung.

* **Der Kolonialrath** erörterte gestern die Verhältnisse in der Kolonie Kamerun. Der Staatssekretär des Reichspostamtes Krätke stellte die baldige Einrichtung einer telegraphischen Verbindung auf dem Landwege von Duala (Kamerun) nach Bula und Viktoria in Aussicht. Der Entwurf einer Verordnung betreffend die Regelung der Arbeiter-Verhältnisse in dem Schutzgebiet Kamerun wurde einem Ausschuß überwiesen. Die wirthschaftliche Lage Kameruns, besonders des Nordens, wurde eingehend erörtert. In der am Nachmittag abgehaltenen Schlußsitzung erledigte der Kolonialrath die Angelegenheiten der Südseeschutzgebiete. Das Wirken des Gouverneurs von Samoa wurde allseitig anerkannt. Bezüglich des Antrages des Staatssekretärs a. D. Herzog auf Gründung einer Versuchsstation für Tropenkulturen auf Neuguinea sowie auf Herstellung einer telegraphischen Verbindung zwischen dem Kaiser Wilhelmsland und den Gouvernementssitze stellte der Kolonialdirektor die Ausführung in Aussicht, sobald die Rücksicht auf die Kostenfrage es erlaube. Bei Besprechung der Angelegenheiten der Carolinen, Palauinseln und Marianen fand die Verwaltung wegen der Wahl des Vizegouverneurs besondere Anerkennung. Kolonialdirektor Dr. Stübel schloß die Tagung mit Worten des Dankes, worauf Admiral v. Valois dem Kolonialdirektor für die ruhige und sachgemäße Leitung der Verhandlungen dankte.

---

* **Die produktionsstatistischen Erhebungen des Reichsamts des Innern** werden überall da erneuert, wo eine wesentliche Umgestaltung der früher festgestellten Verhältnisse als wahrscheinlich vorausgesetzt werden darf. Diese Erneuerungen waren auch von vornherein im Auge gefaßt, da man sich nicht darauf beschränken wollte, die Produktionsverhältnisse eines bestimmten Jahres festzustellen, sondern möglichst fortlaufend darüber informirt zu bleiben Willens war. In i besonderen vierten Abtheilung im Reichsamt des Innern, unter dere Aufgaben auch die „Erhebungen über die Produktionsverhältnisse de Ins- und Auslandes" im Handbuch für das Deutsche Reich aufgezählt werden, hat man ja auch das Organ geschaffen, welches diese Erhebungen fortlaufend vorzunehmen in der Lage ist. Die Endergebnisse der produktionsstatistischen Erhebungen für die einzelne Gewerbszweige sind bereits veröffentlicht worden. Ob weitere Veröffentlichungen werden stattfinden und namentlich ob Einzelheiten der Oeffentlichkeit werden bekannt gegeben werden können, ist noch nicht entschieden. Sollte die Entscheidung im positiven Sinne ausfallen, so würde doch, wie offiziös verlautet, an eine Publikation dieser Zahlen nicht eher zu denken sein, als ein völliger Abschluß der gegenwärtigen zoll- und handelspolitischen Verhandlungen erreicht ist.

* **Deutschlands Außenhandel mit den einzelnen Ländern 1897 bis 1900.** Das Kaiserliche Statistische Amt hat soeben im Anschluß an das bereits angekündigte Heft XI: Großbritannien des Bandes 135 der Statistik des Deutschen Reiches, die Hefte V: Rußland und III: Oesterreich-Ungarn herausgegeben. Ersteres enthält den Außenhandel Deutschlands mit Rußland in den vier letzten Jahren. Dem umfangreichen Tabellenwerk geht eine kurze Besprechung der Entwicklung des deutsch-russischen Handels im letzten Jahrzehnt voraus. Der Spezialhandelswerth betrug 1900:

	in der Einfuhr:	in der Ausfuhr:
einschließlich der Edelmetalle	716,5 Mill. Mk.,	324,9 Mill. Mk.
ausschließlich „ „	670,7 „ „	313,0 „ „

Die Einfuhr aus Rußland hat 14,8 Mill. Mk. = 2 v. H. mit und 50 Mill. Mk. = 8 v. H. ohne Edelmetalle zugenommen, während die Ausfuhr 71,7 Mill. Mk. = 18 v. H. mit 12,1 Mill. Mk. = rund 4 v. H. ohne Edelmetalle abgenommen hat.

Haupteinfuhrwaaren aus Rußland sind Roggen, Bau- und Nutzholz, Gold, Eier, Gerste, Hafer, Weizen, Kleie, Flachs, Leinsaat, Häute und Felle, Oelkuchen, Pferde, Gänse, Hanf, Kalbfelle, mineralische Schmieröle, Borsten, Kautschuk und Guttapercha und Abfälle von Kautschukwaaren. Hauptausfuhrwaaren nach Rußland sind Maschinen, Eisenwaaren, nicht besonders genannt, Edelmetalle, Baumwolle, Kohlen, Häute.

Außer der Goldausfuhr hat auch die Ausfuhr von Stabeisen, Maschinen, Eck- und Winkeleisen, groben Eisenwaaren, rohen Platten und Blechen aus schmiedbarem Eisen, wollenem Streichgarn 2c. bedeutend abgenommen.

Der Besprechung ist auch eine Uebersicht über die Einfuhr der Hauptgetreidearten aus Rußland im letzten Jahrzehnt beigegeben.

Das Heft III enthält den Außenhandel Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn in den vier letzten Jahren. Auch hier wird den Tabellenwerk eine kurze Besprechung der Entwickelung des deutsch-österreichisch-ungarischen Handels im letzten Jahrzehnt vorausgeschickt. Der Spezialhandelswerth betrug 1900:

	in der Einfuhr:	in der Ausfuhr:
einschließlich der Edelmetalle	724,3 Mill. Mk.,	510,7 Mill. Mk.
ausschließlich „ „	704,4 „ „	486,3 „ „

Die Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn ist gegen das Vorjahr um 6,1 Millionen Mk. = 0,8 v. H. mit und 11,1 Millionen Mk. = 1,6 v. H. ohne Edelmetalle gefallen, während die Ausfuhr 44,7 Millionen Mark = 9,6 v. H. mit und 36,4 Millionen Mk. = 8,1 v. H. ohne Edelmetalle gestiegen ist.

Im letzten Jahrzehnt war stets die Einfuhr aus Oesterreich größer als die Ausfuhr dahin; der Einfuhrüberschuß schwankt nach Abzug der Edelmetalle zwischen 139,1 und 263,6 Millionen Mk.

Haupteinfuhrgegenstände bilden: Bau- und Nutzholz, namentlich rohes und gesägtes, Braunkohlen, Eier, Gerste, Ochsen, Mais, Kleie, Gold, Kühe, Bettfedern, Faßbier, Kleesaat, Leinengarn, Pferde, Aepfel, Birnen, Lederhandschuhe, Steinkohlen, Bücher, Kalbfelle, Hopfen, feine Schuhe, Jungvieh, Maschinen, Butter, feuerfester Thon, Gemälde, Eisenerz, Wein, Lohrinden.

Hauptausfuhrgegenstände sind: Kohlen, Bücher, Karten, Maschinen, Gold, Rohbaumwolle, gekämmte Wolle, Kalk, Wollen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106292-11/fragment/page=0001

kam, lackirtes, gefärbtes Leder, Handschuhleder u. a., grobe Eisenwaaren, Edelmetallwaaren, Rohwolle, Anilin- rc. Farben, Sämereien, Zink, Gemüse, unbedruckte Wollstuchwaaren, Häute und Felle zu Pelzwerk, feine Eisenwaaren, Rindshäute, Rohkupfer, Kämmlinge, Flachs, Blasen, Därme.

Auch in diesem Heft findet sich eine Uebersicht über die Einfuhr der Hauptgetreidearten und von Malz im letzten Jahrzehnt.

* **Die Einfuhr von amerikanischem Weizenmehl in Deutschland war bis zum Jahre 1891** ganz geringfügig. Sie betrug z. B. 1890 nur 2346 D.-Ctr. und 1891 3006 D.-Ctr. Nachdem durch die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn u. s. w. der deutsche Eingangszoll für Mehl von 10,50 Mark auf 7,30 Mark herabgesetzt worden war, stieg der Import aus den Vereinigten Staaten im Jahre 1892 auf 13 203 D.-Ctr., 1893 auf 41 963 D.-Ctr. und seitdem fast ununterbrochen bis auf 61 688 D.-Ctr. im Jahre 1896, 73 307 D.-Ctr. im Jahre 1897, 104 834 D.-Ctr. im Jahre 1899 und 95 513 D.-Ctr. im Jahre 1900. **Während der letzten drei Jahre wurde für weit über fünf Millionen Mark amerikanisches Weizenmehl in Deutschland eingeführt.**

* **Englische Stahlfedern.** Die Verwendung englischer Stahlfedern in Deutschland hat dank den Bestrebungen, welche zahlreiche Behörden, Schulverwaltungen u. s. w. zu Gunsten deutscher Stahlfedern bethätigen, in den letzten Jahren beträchtlich nachgelassen. Im Jahre 1897 wurden laut amtlicher Statistik 138 200 kg aus England eingeführt, 1898 130 100 kg, 1899 117 800 kg, 1900 110 000 kg. Da die deutschen Stahlfederfabriken in der Lage sind, den inländischen Bedarf sowohl hinsichtlich der Quantität als auch der Qualität zu decken, so würde bei einem einigermaßen ausgleichenden Zollschutz die englische Einfuhr bald ganz aufhören.

* **Der Wettbewerb deutscher und englischer Handels- und Verkehrsgesellschaften im Yangtsegebiet** erfährt eine sachgemäße und für Deutschland günstige Beurtheilung in einem Interview, das ein nach sechsjähriger Thätigkeit im Dienste der chinesischen Zollbehörden nach Europa zurückgekehrter Engländer mit einem Vertreter des Reuterschen Bureaus hatte. Zunächst treten seine Ausführungen ganz entschieden der in England weit verbreiteten Auffassung entgegen, daß das Yangtsegebiet dem britischen Machtbereich angehöre, und wenden sich dann den gegenwärtig dort herrschenden Verhältnissen zu. „Das Yangtsegebiet", so führte er aus, „kann keineswegs als ein gegenwärtiger oder zukünftiger Bestandtheil des britischen Machtbereiches bezeichnet werden, man müßte denn eine solche Bezeichnung aus dem Grunde für annehmbar erachten, weil gegenwärtig noch der englische Handel die führende Stelle einnimmt. Aber gerade hier macht sich das Wachsen des deutschen Einflusses außerordentlich fühlbar. Während des letzten Sommers bauten die Deutschen vier eigens für den Flußverkehr bestimmte und in ihren Abmessungen diesem Zwecke angepaßte Dampfschiffe, und es liegt in der Absicht der deutschen Gesellschaften, die Anzahl dieser Schiffe so zu vermehren, daß ein regelmäßiger Dampferverkehr stromauf- und stromabwärts zwischen Hankau und Shanghai aufrecht erhalten werden kann. Damit treten die Deutschen in Wettbewerb mit den beiden bereits bestehenden englischen und einer chinesischen Flußschiffahrtsgesellschaft, die bisher den Verkehr auf dem Yangtse vermittelten." Ueber den Antheil Englands und Deutschlands an den Gesammthandel des Yangtsegebietes, der übrigens infolge der politischen Unruhen in Schantung und Tschili und infolge der außergewöhnlichen Trockenheit der kleineren Flußgebiete im letzten Jahre erhebliche Einbuße erlitten hat, äußerte sich der englische Kenner der Verhältnisse mit großer Anerkennung des deutschen Fleißes und des deutschen Unternehmungsgeistes und schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Es besteht kein Zweifel, daß Englands Handel augenblicklich die erste Stelle einnimmt, aber ebenso sicher ist es, daß diese Deutschen uns auf dem Fuße nicht auf den Fersen sind."

* An die Thatsache, daß die egyptische Verwaltung jüngst den **Bau von 25 Schnellzug-Lokomotiven einer deutschen Firma übertragen** hat, werden in englischen Blättern Erörterungen geknüpft, die ebenso ehrend für die deutsche Industrie als entmuthigend für die gewerbliche Arbeit Englands sind. Bis vor Kurzem hatten englische Maschinenbauanstalten sozusagen das Monopol für Lieferungen des gesammten Eisenbahnmaterials in den Kolonialgebieten, solange sie mit den Erzeugnissen der ausländischen Industrie in Preis und Qualität erfolgreich konkurriren konnten. Die Vergebung des jüngsten Auftrages an eine deutsche Firma zwingt daher zu der Annahme, daß die Maschinen englischen Ursprungs den nothwendigerweise zu stellenden Anforderungen in letzter Zeit nicht mehr entsprechen haben und nunmehr in den deutschen Fabriken einen mustergiltigen Ersatz finden werden. Es ist dies eine Erscheinung, die in anderen Kolonialgebieten Englands namentlich im Wettbewerb mit der amerikanischen Industrie ihre Präzedenzfälle hat und bei den in englischen Werken herrschenden Arbeits- und Lohnverhältnissen keineswegs überraschen kann, andererseits aber auch als ein empfindlicher und von Jahr zu Jahr sich verschärfender Rückschlag der von den Führern des englischen Trade Unionismus in der Lohnfrage befolgten Taktik angesehen werden muß.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Erledigung des Zwischenfalls in der Dreibund-Angelegenheit.

Die Wiener „Pol. Corresp." veröffentlicht in der Angelegenheit Ugron eine Mittheilung aus Budapest, in welcher es heißt: Es ist ein gewisser Seite tadelnd hervorgehoben worden, daß Ministerpräsident v. Szell nicht Anlaß genommen hätte, gegenüber den Machenschaften Ugron's betreffend den Dreibund aufzutreten. Die Ursache dieses Verhaltens ist die, daß der Ministerpräsident die Angelegenheit Ugron-Rimler durchaus nicht als politischen Vorgang ansieht, durch den das Verhältniß der Verbündeten irgendwie berührt oder die dreibundfreundliche Gesinnung Ungarns im Geringsten erschüttert werden könnte. Diese Auffassung ist in allen maßgebenden Stellen des Auslandes vollständig getheilt worden. Die in einem Budapester Blatte ausgesprochene Befürchtung, daß die Haltung Szell's in der Angelegenheit Ugron-Rimler als zu nachsichtsvoll und lau aufgefaßt werden könnte, dürfte daher ungenügender Orientirung über die in ausländischen Kreisen herrschende Stimmung entspringen. Bezüglich der strengsten Verdammung der ganzen Machenschaften seitens des Ministerpräsidenten ist selbstverständlich kein Zweifel möglich. Einer Betheiligung an der Erörterung im Abgeordnetenhause, wo die viel besprochene Angelegenheit nicht in einer an den Ministerpräsidenten gerichteten Anfrage, sondern nur als Zwischenfall berührt worden ist, hat sich Ministerpräsident v. Szell mit gutem Grunde enthalten, da andernfalls dieser persönlicher Spekulation entsprungenen Machenschaft eine politische Bedeutung beigelegt worden wäre, die ihr nach der Ansicht aller zuständigen Kreise durchaus nicht beigelegt werden darf.

Deutschsprachlicher Schulunterricht.

Das von dem niederösterreichischen Landtage bereits drei Mal beschlossene, von der Regierung aber noch nicht zur kaiserlichen Sanktion unterbreitete Gesetz, wodurch die deutsche Sprache als einzige Unterrichtssprache in sämmtlichen Schulen Niederösterreichs erklärt wird, ist gestern vom Landtage zum vierten Male einstimmig angenommen worden.

Spanien.

Kundgebungen in der Kammer über die jüngsten Unruhen.

In der Deputirtenkammer verlangte Silvela von der Regierung Auskunft in der Angelegenheit der jüngsten Vorkommnisse auf kirchlichem Gebiete, beklagte sich über Verletzung der Gesetze und verlangte Achtung von den Rechten der Katholiken. (Heftige Unterbrechungen.) Der Minister des Innern Moret erwiderte, er heiße die Haltung der Behörden gut und fügt hinzu, die Katholiken könnten offen Kundgebungen rein religiöser, jedoch nicht solche politischer Natur veranstalten. Redner erinnert daran, daß unter konservativen Ministerien häufig Truppen die Straßen besetzt gehalten hätten und erklärt, die Regierung werde Jedermann die Achtung vor den Gesetzen aufzwingen. Die Sitzung wird sodann, während im Saale große Aufregung und Lärm herrscht, geschlossen.

Frankreich.

Das Vereinsgesetz.

Die Deputirtenkammer nahm mit 313 gegen 249 Stimmen das Vereinsgesetz in der vom Senat angenommenen Fassung an.

Rußland.

Die eventuelle Räumung der Mandschurei.

Die „Nowoje Wremja" schreibt, solange in China nicht eine normale Ordnung der Dinge herrsche und solange in Peking nicht eine starke Regierung bestehe, welche eine Wiederholung der vorjährigen Wirren zu verhüten im Stande sei, könne von einer Rückgabe der Mandschurei an China nicht die Rede sein. Wenn es aber auch verfrüht sei, von einer solchen Rückgabe zu sprechen, so folge daraus nicht, daß die Frage des Abschlusses eines Sonderabkommens zwischen Rußland und China über die Mandschurei nicht wiederum angeregt werden könne.

England.

Kohlenausfuhrzoll. — Die marokkanische Gesandtschaft.

Das Unterhaus nahm nach längerer Debatte den Paragraphen der Finanzbill, der sich auf den Kohlenausfuhrzoll bezieht, mit 211 gegen 125 Stimmen an. Hicks Beach führt im Laufe der Berathung aus, die Ansicht, daß englische Kohlen durch den Zoll von ausländischen Märkten ausgeschlossen werden würden, sei lächerlich. Er habe Belege aus Frankreich, Belgien und Dänemark in Händen, daß er sagen könne, der Zoll würde dem Konsumenten im Auslande zur Last fallen.

Der König empfing gestern die marokkanische Sondergesandtschaft in Abschiedsaudienz und übergab dem Führer der Gesandtschaft ein Schreiben und das Großkreuz des Bathordens für den Sultan von Marokko. Gleichzeitig verlieh der König dem Führer der Gesandtschaft das Großkreuz des Ordens vom heiligen Michael und heiligen Georg und Kaid Mac Lean das Ritterkreuz desselben Ordens.

Der Krieg in Südafrika.

Gestern früh berichteten Telegramme des Reuterschen Bureaus über den Angriff auf die südwestlich von Colesberg im Herzen der Kapkolonie gelegene Stadt Richmond. Die Meldung war so gefaßt, daß man annehmen mußte, das kühne Unternehmen der Buren sei gescheitert. Dem ist aber nicht so. Ein Privattelegramm meldet uns: Ueber den Kampf bei Richmond wird aus Kapstadt gemeldet: Die Kommandanten Malan und Smith griffen Richmond mit 300 Mann Dienstag früh an. Die Stadt wurde von Kapitän Harokshaw mit einem Detachement von Nord-Staffordshire-Miliz verteidigt. Die Buren kamen bis 200 Meter an das von den Engländern gehaltene Gefängniß und hatten das Fort unter ihrem Feuer. Ein Posten von 11 Engländern, welche eine andere Position in der Stadt hielt, kapitulirte um 5 Uhr Nachmittags. Malan ließ den Kapitän Harokshaw wiederholt zur Uebergabe auffordern, doch dieser weigerte sich. Der Kampf dauerte 12 Stunden. In der Nacht hörten die Buren, daß englische Verstärkungen herankämen, sie zogen sich daher unter Mitnahme zahlreicher Beute zurück. Die Buren hatten 6 Todte, 7 Verwundete; der englische Verlust betrug, wie heute gemeldet wird, 6 Todte und 6 Verwundete.

Telegramme.

Mannheim, 29. Juni. Gestern Nacht gegen 3 Uhr brach in der hiesigen Portlandcementfabrik ein **Großfeuer** aus. Der ganze am Neckar liegende Fabriktheil fiel den Flammen zum Opfer. Der Brand konnte erst nach dreistündiger angestrengter Thätigkeit der Feuerwehr gelöscht werden.

Bukarest, 29. Juni. Der Senat nahm mit 55 gegen 4 Stimmen den **Auslieferungsvertrag mit Oesterreich-Ungarn** an.

Peking, 29. Juni. Hier ist die Nachricht eingegangen, der **Herzog Lan** und **Prinz Tuan** seien zu Urumtsi in Turkestan, wohin sie verbannt wurden, **eingetroffen**. Der russische Konsul in Urumtsi werde, falls sie diesen Platz verlassen, ihre Abreise seiner Regierung melden.

Aus Nah und Fern.

Die Trauerfeier für Generalmajor von Schwarzhoff, dessen Leiche gestern Vormittag aus Bremerhaven in Berlin eingetroffen ist, fand am Nachmittage in dem in eine Trauerkapelle umgewandelten Fürstenzimmer des Lehrter Bahnhofes statt. Der Kaiser wurde bei der Feier durch den Generalstabschef Grafen Schlieffen vertreten, der im Auftrage des Kaisers einen Kranz am Sarge niederlegte, das Auswärtige Amt durch Staatssekretär Freiherrn von Richthofen. Im Auftrage des Reichskanzlers Grafen von Bülow war Geheimrath Freiherr von Wilmowski erschienen. Außerdem waren u. A. anwesend der Chef des Militärkabinets Graf von Hülsen-Häseler, Hausminister Graf Wedel, General-Quartiermeister Oberhoffer, der kommandirende General des Gardekorps General von Bock und Polach, der Präsident des Reichsmilitärgerichts Freiherr von Gemmingen. Das Offizierkorps der in Berlin stehenden Truppen hatten Vertreter gesandt. Die Feier wurde eröffnet durch das Lied: „Befiehl du deine Wege". Darauf hielt Garnisonpfarrer Gocus die Trauerrede, dann folgte das Schlußlied: „Es ist noch eine Ruh' vorhanden". Nach der Feier wurde der Sarg zum Invalidenkirchhof übergeführt, wo er mit militärischen Ehren beigesetzt wurde.

Keine Pockenerkrankungen in Berlin. Alle in den letzten Tagen als pockenkranke und pockenverdächtige in die Charitee in Berlin eingelieferten Fälle stellten sich nach amtlichen Informationen nicht als Pocken, sondern als harmlose Windpocken heraus. Zu Beunruhigung ist somit keine Veranlassung, denn vereinzelte echte Pockenfälle kommen fast alljährlich vor und beruhen auf Einschleppung zumeist aus Rußland. Auch in diesem Jahre kann von einer seuchenhaften Ausbreitung nicht die Rede sein.

Ueberfall. In der Nähe einer Station der Kasan-Eisenbahn bei Moskau sprangen drei Männer auf einen Güterzug, um diesen zu berauben. Das Dienstpersonal des Zuges hielt den Zug an, um die Verbrecher festzuhalten. Diese feuerten Revolverschüsse ab, ohne jedoch zu treffen und ergriffen dann die Flucht.

Ausstand in Zürich. 400 Arbeiter der Seidenweberei Naef, A.-G., in Affoltern haben wegen Lohnherabsetzung die Arbeit niedergelegt.

Hut ab! Einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Halifax (Neuschottland) zufolge, spielte sich am 24. d. Mts. Abends in Wolfe Flottenaufstellung ein Aufsehen erregender Vorfall ab. Nach Schluß wurde das Bild König Eduards gezeigt, und während die Kapelle dazu „God save the king" spielte, stand ein Mann, den Hut auf dem Kopf, auf, um die Halle zu verlassen. Der englikanische Bischof von Neuschottland, Bischof Courtney, erhob sich unwillig und hieß dem Mann mit den Worten: „Sie sollten sich schämen" den Hut kräftig vom Kopf. Die versammelte Menge rief dem Bischof Beifall zu.

Von der Automobilfahrt. Der Automobil-Rennfahrer Fournier passirte 2 Uhr 13 Min. 39 Sek. als Erster den Start in Hannover. — Aus Aachen wird gemeldet: Graf Perigord, der gestern hier als Vierbester eintraf, ist schwer erkrankt und mußte die Weiterfahrt aufgeben. — Das „B. T." meldet aus Düsseldorf: Kurz vor Düsseldorf explodirte ein Wagen; es sind nur geringe Verletzungen zu verzeichnen. Der französische Konsul war den Automobilfahrern entgegengefahren und wurde mit allen Insassen aus dem Wagen geworfen. — Der Automobilwagen Nr. 9 (Pinson) stieß in Meiderich bei Ruhrort mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Dem Straßenbahnwagen wurde der Vorderperron eingedrückt, das Automobil ist unbrauchbar. Personen sind nicht verletzt.

Ueber die Typhusepidemie beim zweiten Bataillon des achten bayerischen Infanterie-Regiments in Metz wird gemeldet: Während der letzten vierzehn Tage sind 146 Mann als genesen aus der Lazarethbehandlung entlassen worden. Zur Zeit befinden sich noch 101 Mann als Rekonvaleszenten in den beiden Lazarethen Metz-Sadt und Metz-Montigny.

(Großer **Brand.** In Zarizyn (Rußland, Gouvernement Saratow) ist auf Barken, welche Bauholz geladen hatten, ein heftiger Brand ausgebrochen, der vermuthlich auf Brandstiftung zurückzuführen ist, und von dem auch der Holzladeplatz und der an der Wolga gelegene Vorstadtheil ergriffen wurden. Der Schaden beträgt über eine Million Rubel.

Ueberschwemmungen im Weichselgebiet. Bei Thorn ist die Weichsel, wie die „Danziger Zeitung" von Freitag Nachmittag 2 Uhr aus Thorn meldet, auf 4 Meter 18 Centimeter gestiegen. Die Geleise der Uferseisenbahn sind überschwemmt. Die Holzflößerei ist unterbrochen, die Flöße haben an den Ufern festgelegt. In der Niederung sind die Außendeichsländereien größtentheils überschwemmt. Feldbrüchte und Wiesenheu sind vernichtet, soweit sie nicht schon abgeerntet waren.

Beschlagnahmter Dampfer. Der englische Dampfer „Annandale", der im Sunde den dänischen Dampfer „Russia" überrannte und arg beschädigte, wurde in Kopenhagen mit Beschlag belegt, weil der Kapitän sich weigert, 15 000 Kronen Schadenersatz zu zahlen.

Zwei hohe türkische Beamte, die in Beirut verhaftet werden sollten, flüchteten sich in das dortige russische Konsulat.

Provinz Sachsen und Umgebung.

γ **Eisleben**, 28. Juni. (**Jubiläum. — Konkurs.**) Herr Lehrer Gottschalk feiert am 29. d. Mts. sein 25jähriges Amtsjubiläum. — Ueber das Vermögen des Waarenhausbesitzers Drechsler hier ist der Konkurs eröffnet. Das betreffende Waarenhaus wurde im vorigen Jahre vor Weihnachten eröffnet.

Wittenberg, 28. Juni. (**Automobilfahrt.**) Von den Automobilfahrern Paris-Berlin, die heute früh 7 Uhr Leipzig verlassen haben, traf der erste, ein Herr Ruhn, schon 8 Uhr 33 Min. bei der hiesigen Kontrollstation ein. Weitere 42 Wagen folgten in immer schnellerer Reihenfolge bis 11 Uhr. Ein Wagen karambolirte kurz vor der Kontrollstation mit einem anderen Automobil, nahm aber außer, daß er seine Laterne zerdrückte, keinen Schaden. Die Fahrer wurden von einer ungeheuren Menschenmenge an der Station erwartet.

m. **Belgern**, 28. Juni. (**Elbe. — Unter Fang. — Heuernte.**) Die andauernde Trockenheit hat ein schnelles Fallen des Wassers der Elbe zur Folge gehabt. Die Schifffahrt kann nur noch mit höchstens Zweidrittel-Ladung passiren. Die umfangreichen, durch den stärkeren Eisgang des verflossenen Winters nothwendig gewordenen Elbkorrektionsarbeiten sind im hiesigen Bezirk im vollen Gange. — Einen guten Fang machte der Fischermeister Sickert hierselbst, indem es ihm glückte, in der Elbe bei Belgern zwei große Störe zu fangen, von denen einer ziemlich 2 Meter lang war und ca. 1 Centner 50 Pfd. wog. Der andere Stör war etwa 1 Meter 50 Centimeter und wog 1 Centner. — Die Heuernte auf den hiesigen Elbwiesen ist infolge des günstigen Wetters nahezu beendet. Der Ertrag ist in qualitativer Hinsicht ein sehr befriedigender, in quantitativer Hinsicht bleibt er jedoch hinter demjenigen der Vorjahre zurück.

— **Harzburg**, 28. Juni. (**Wohnehr.**) Der z. Zt. in Harzburg thätige Barbier und Friseur Sch. aus Berlin der, wie s. Zt. mitgetheilt, vom Harzburger Magistrat in einer Anzeige der Uebertheuerung Fremder beschuldigt worden war, erklärt jetzt seinerseits im „Harzb. Wochenbl." die Angaben in jener Anzeige vom 20. d. Mts. für unwahr und fügt hinzu, daß er die Angelegenheit gerichtlich verfolgen werde.

— **Goslar a. H.**, 27. Juni. (**Verschwunden.**) Seit etwa 12 Tagen ist hier der 15jährige Sohn des Fabrikarbeiters August Mitger spurlos verschwunden; man vermuthet, daß der Junge mit einer herumziehenden Gauklerbande, die hier kürzlich Vorstellungen auf dem Schießplatze gab, mitgezogen ist.

— **Kreis Jerichow I**, 26. Juni. (**Brände.**) In dem am Uebungsplatz liegenden Dorfe Hohenlobbese wurden auf dem Hofe des Gastwirths Hagendorf die Pferdeställe ein Raub der Flammen. Das Feuer entstand während der Mittagszeit. — Bei Ladeburg brannte kürzlich eine große Feldscheune des Bauergutsbesitzers Friedrich nieder. (Magd. Ztg.)

— **Aschersleben**, 27. Juni. (**Unglücksfall.**) Als der Knecht Friedrich Hinecke in Schadeleben aus der Kiesgrube mit einem Geschirr Kies holen wollte, gingen die jungen Pferde durch und rissen ihn vom Wagen herunter. Dabei hat er so schwere innere Verletzungen erhalten, daß er schon nach wenigen Stunden starb.

h. **Salzwedel**, 28. Juni. (**Mit den Verhältnissen unserer Gasanstalt**) beschäftigt sich auch die Umgegend. Bekanntlich ist Gasmeister Ludwig beurlaubt worden und zwar einzig und allein, um die Folgen des ihn betroffenen Schlaganfalles auszuheilen und Erholung in einer Gebirgsgegend zu suchen. Die Beurlaubung wird aber in einen nicht mißzuverstehenden Zusammenhang mit dem wirthschaftlichen Zusammenbruch des Instituts gebracht. Soweit infolge des Angelegenheit heute durchschaut werden kann, ist an dem eigentlichen materiellen Schaden der Gasmeister nicht Schuld. Die gewählte Gasanstaltskommission wird die Verhältnisse ja bald klären und wahrscheinlich wird die Hauptschuld auf Konto des nicht vom Gasmeister in die Gasanstalt eingeführten Systems gesetzt werden müssen. Ob das gesammte Gasrohrnetz in der Stadt aufgerissen werden muß, um festzustellen, welche Ursache die Entweichung des Gases hat, steht noch dahin; das würde ja wieder recht nette Kosten verursachen, daß aber Gas entweicht — wo und wie wissen wir nicht — das ist doch aus dem Gasverbrauch der Gasanstalt im Gegensatz zu den Einnahmen zu ersehen. Der Gasmeister Ludwig ist im Amte unter sehr schwierigen Verhältnissen ein pflichttreuer und befähigter Beamter gewesen, welcher als technischer Beamter durchaus nicht unbegrenzte Vollmacht in der Gasanstaltsverwaltung hatte und daher auch außer Verantwortung für gewisse Vorkommnisse in derselben stehst.

N. **Mühlhausen i. Th.**, 28. Juni. (**Hundertjahrfeier. — Denkmalsenthüllung.**) Die aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten und Bürgern bestehende Kommission zur Vorbereitung der Feier der 100jährigen Zugehörigkeit der Stadt Mühlhausen zum preußischen Staat beschloß in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung endgiltig, die Hundertjahrfeier am 3. August 1902 zu feiern. Unser Erster Bürgermeister Trenkmann wird sich, mit Rücksicht auf eine höheren Orts ergangene Anregung, mit den Stadtbehörden von Erfurt, Heiligenstadt, Nordhausen und Duedlinburg ins Einvernehmen setzen, um zu erreichen, daß diese Städte ihre Hundertjahrfeier gleichfalls am 3. August 1902 begehen. Es ist zu erhoffen, daß die bezeichneten Stadtverwaltungen diesem Vorschlag entsprechen werden. Umsomehr ist es zu bedauern, daß die Deputirten des Landkreises Mühlhausen in der heute abgehaltenen Sitzung des Kreistages beschlossen haben, das Fest der Einverleibung des Landkreises Mühlhausen am 6. August 1902 zu begehen, weil das BestimmungsPatent vom 6. August 1802 datirt ist. — Das Denkmal zur Erinnerung an die Beendigung des Bauernkrieges, der hier mit der Enthauptung Thomas Müngers und Heinrich Pfeiffers sein Ende fand, wird am 7. Juli d. Js. enthüllt und feierlich eingeweiht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106292-11/fragment/page=0002

werden. Das imposante Denkmal hat an der Richtstätte der genannten Rädelsführer, auf der Höhe des Riesengebirges im Mühlhäuser Stadtwald, seine Aufstellung gefunden. Es besteht aus einem mächtigen, 200 Centner schweren Stein-Obelisk, welcher mit entsprechenden Inschriften versehen ist und die Relief-Medaillons Thomas Müntzers und Heinrich Pfeiffers erhalten soll. Der Obelisk steht auf einem breiten Sockel, zu dem zwei mehrstufige, flankirende Stiegen emporführen.

⊙ **Dresden**, 28. Juni. (Die sozialdemokratische Presse und die Bankpanik.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung brandmarkte unter dem lebhaften Beifall des Kollegiums Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler das Gebahren der sozialdemokratischen Presse während der Bankzusammenbrüche. Ihre Angriffe, die sich selbst gegen die solidest fundirten Banken, so vor allen gegen die Dresdner Bank, ein von der Reichsbank sowohl wie von der Deutschen Bank, also ihrer schärfsten Konkurrentin, als erstklassig und durchaus zahlungsfähig bezeichnetes Institut, richteten, seien geeignet, die hochgradige Erregung unnöthiger Weise zu steigern und so die Interessen der gesammten Arbeiterschaft aufs Schwerste zu gefährden. Jede Schädigung des industriellen Kredites, jede Hemmung der finanziellen Bewegungsfreiheit unseres Gewerbestandes müsse nothwendig die Arbeiter treffen. Je mehr Banken diskreditirt würden, um so schlimmer und allgemeiner werde das Uebel. Daher sollte die Partei, die immer schreie, daß sie das Wohl der Arbeiter in erster Linie vertrete, auch in erster Linie dafür sorgen, die Arbeiterschaft zu beruhigen, statt zu beunruhigen. Um seinerseits pflichtmäßig zur Beruhigung beizutragen, habe der Stadtrath beschlossen, seine Depositen von der schwer verdächtigten Dresdner Bank nicht abzuheben. (Vielfache Zustimmung und Beifall.)

Personalnachrichten.

— Der außerordentliche Professor Lic. theol. Wilhelm Lütgert zu Greifswald ist in gleicher Eigenschaft in die theologische Fakultät der Universität zu Halle a. S. versetzt worden.

— Der Regierungs- und Forstrath Kühn in Breslau ist zum Oberforstmeister mit dem Range der Oberregierungsräthe ernannt und der Regierung in Merseburg überwiesen worden.

Schwurgericht zu Halle a. S.

Am Montag beginnt beim hiesigen Landgericht der 4. Schwurgerichtsabschnitt. Zur Verhandlung kommen folgende Strafsachen:

am Montag, 1. Juli wider den Hotelbesitzer Julius Wiesner aus Merseburg wegen betrügerischen Bankerotts;

am Dienstag, 2. Juli wider den Landwirth Otto Einicke aus Rotha wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange;

am Mittwoch, 3. Juli wider den Steinbruchsarbeiter Friedrich Eisenschmidt aus Müllerdorf wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit;

am Donnerstag, 4. Juli wider die verehelichte Bergmann Friederike Unbehau geb. Weber aus Augsdorf wegen vorsätzlicher Brandstiftung;

am Freitag, 5. Juli wider den Bergmann Karl Baar und den Holzarbeiter Rudolf Haase aus Molmeck wegen wissentlichen Meineids und Anstiftung dazu;

am Sonnabend, 6. Juli wider die Wittwe Emilie Brehmer geb. Wohlfahrth, deren Tochter, verehelichte Grenzendörfer, Ida geb. Brehmer und deren Ehemann, den Bergmann und Versicherungsagenten Wilhelm Grenzendörfer, sämmtlich aus Ablsdorf, wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Beihilfe dazu.

Voraussichtlich kommen am Montag und Dienstag, den 8. und 9. Juli auch noch die Strafsachen zur Verhandlung wider den Fuhrwerksbesitzer Thielicke aus Ponitz bei Meerane wegen Raubmordes und die unverehelichte Helene Mertens aus Alsleben wegen Kindesmordes.

Gerichtszeitung.

-z. **Halle**, 28. Juni. (Strafkammer.) **Vom Maurerstreik.** Der Bauarbeiter Otto Büchner hatte Ende April die Arbeit auf dem Neubau am Brunnenplatz niedergelegt. Trotzdem erschien er daselbst eines Tages und versuchte, den Arbeiter H. zum Beitritt zum Streik zu überreden. „Weißt Du nicht, daß hier Streik ist? Wenn Du auf einen anderen Bau kommst, schlagen wir Dir die Knochen kaput," rief er H. zu und wollte diesen dadurch zu seinem Streikgenossen machen, gleichzeitig aber auch seinem Vorhaben einen drohenden Nachdruck geben. Er wurde aufgefordert, den Bauplatz zu verlassen, leistete der Aufforderung jedoch keine Folge, sodaß er sich noch des Hausfriedensbruches schuldig machte. Das Gericht verhängte eine Strafe von einem Monat Gefängniß.

Ein **Rechtsirrthum** des Schöffenrichters lag der Berufung der Staatsanwalts gegen das freisprechende Erkenntniß in der Anklagesache wider den Former Karl Lewenhagen zu Grunde. L. war am 3. Mai im Komptoir der Fabrik von Prinzler u. Söhne in Büschdorf erschienen und hatte, obgleich er selbst die Arbeit niedergelegt, um Beschäftigung angefragt. Als ihm gesagt wurde, daß der Platz anderweit besetzt sei, wollte er in die Fabrik „zu seinen Kollegen" gehen und erwiderte dem alten Herrn P., welcher ihm den Zutritt energisch verbot, er habe ihm gar nichts zu befehlen. L. versuchte immer wieder in die Fabrik einzudringen, sodaß er gewaltsam hinausgebracht werden mußte. Dabei widersetzte er sich und hielt sich fest, wo er einen Halt fand. Als er endlich an die frische Luft befördert war, erging er sich in Schimpfworte wie Blutsauger, Lumpengesindel und dergleichen mehr. P. sen. ließ auf dem Amte Mittheilung von dem Vorgefallenen machen und dasselbe zu Protokoll geben. Dieses Protokoll wurde in Gegenwart des im Komptoir erschienenen Gendarmen Stein im Auftrage des P. sen. von einem dessen Söhne mit dem Namen der Firma unterzeichnet. Das Schöffengericht hielt diesen so unterschriebenen Strafantrag für unrichtig, weil der Beleidigte P. sen. gewesen und dieser den Strafantrag hätte stellen müssen in seinem eigenen Namen. Die Strafkammer als Berufungsinstanz war aber anderer Meinung und sah den Strafantrag für vollkommen korrekt an. Es wurde deshalb das Urtheil erster Instanz aufgehoben und L. zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. In Betracht kam bei Abmessung der Strafe die Hartnäckigkeit des Verhaltens und das im hohen Grade radiate Benehmen des Angeklagten.

*

— **Verurtheilung des märkischen Hiesels.** Das Berliner Schwurgericht erkannte in dem Prozeß gegen den Gärtner Franz Pfuhl, der längere Zeit die Umgegend Berlins durch vielerlei Verbrechen unsicher gemacht hat, auf schuldig der räuberischen Erpressung, des schweren Raubes und des schweren Diebstahls. Der Gerichtshof verurtheilte Pfuhl dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu lebenslänglichem Zuchthaus. Wegen einer Anzahl Strafthaten, die nicht genügend erwiesen werden konnten, erfolgte Freisprechung.

— **Kassel**, 27. Juni. (Todtschlag.) Das Schwurgericht verurtheilte heute den 19jährigen Ziegeleiarbeiter Heinrich Mogk aus Bischhausen, weil er aus Eifersucht den Knecht Schellhorn erstochen hatte, zu 4 Jahren Gefängniß. M. hatte dem St. mit einem Genickfänger im Streit die Halsadern durchschnitten, so daß er verblutete und Morgens todt aufgefunden wurde. Die Jugend und Trunkenheit waren als mildernd berücksichtigt worden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 30. Juni: Schwül, warm, heiter bei Wolkenzug, aber vielfach Regen und Gewitter.

Montag, 1. Juli: Wenig verändert, Regenfälle, auffrischende Winde.

Wasserstande.

(+ bedeutet über, — unter Null).

						Fall	Wuchs
Saale.							
Halle	28. Juni	+ 1,76	29. Juni	+ 1,76		—	—
Trotha	„	+ 1,54	„	+ 1,50		0,04	—
*Alsleben	27. Juni	+ 1,36	28. Juni	1,36		—	—
*Bernburg	„	+ 1,00	„	1,00		—	—
*Calbe, Ohp.	„	+ 1,44	„	1,44		—	—
do. Unip.	„	+ 0,30	„	+ 0,32		—	0,02
Unstrut.							
Straußfurt	27. Juni	+ 1,15	28. Juni	+ 1,15		—	—
Modau.							
Budwis	26. Juni	+ 0,11	27. Juni	+ 0,16		—	0,05
Prag	„	+ 0,14	„	+ 0,35		—	0,21
Havel.							
*Brandenburg	27. Juni		28. Juni				
Oberpegel	„	+ 1,98	„	+ 2,01		—	0,03
Unterpegel	„	+ 0,98	„	+ 0,96		0,02	—
*Rathenow							
Oberpegel	„	+ 1,33	„	+ 1,33		—	—
Unterpegel	„	+ 0,68	„	+ 0,64		0,04	—
*Havelberg	„	+ 1,60	„	+ 1,58		0,02	—
Elbe.							
Pardubitz	26. Juni	— —	27. Juni	— —		—	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —		—	—
Melnik	„	— 0,29	„	— 0,18		—	0,11
Leitmeritz	„	— 0,35	„	— 0,18		—	0,17
Aussig	„	— 0,10	„	— 0,09		—	0,01
Dresden	27. Juni	— 1,40	28. Juni	— 1,30		—	0,10
*Torgau	„	+ 0,63	„	+ 0,52		0,11	—
*Wittenberg	„	+ 1,42	„	+ 1,40		0,02	—
*Roßlau	„	+ 0,78	„	+ 0,75		0,03	—
*Barby	„	+ 0,98	„	+ 0,97		0,01	—
*Magdeburg	„	+ 1,03	„	+ 1,02		0,01	—
*Tangermünde	„	+ 1,56	„	+ 1,56		—	—
*Wittenberge	„	+ 1,22	„	+ 1,20		0,02	—
Lenzen	„	+ 1,26	„	+ 1,22		0,04	—
Dömitz	„	+ 0,58	„	+ 0,55		0,03	—
*Lauenburg	„	+ 0,65	„	+ 0,64		0,01	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wasserwärme der Saale am 29. Juni, mitgetheilt vom „Sferna-Bad": 16° R.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

⊙ **Leipzig**, 28. Juni. (Leipziger Bank.) Die gestern erfolgte Verhaftung des zweiten Direktors der Leipziger Bank, Dr. jur. Gentzsch hat nicht das sensationelle Aufsehen erregt, wie die Sistirung des ersten Direktors Erners, da sie allgemein erwartet wurde. Gerade er als juristischer Leiter mußte gegen die gewissenlose Wirthschaft der finanziellen Spitze des Unternehmens, die ihm unmöglich verborgen sein konnte, ernsten Protest erheben und zwar so rechtzeitig, daß das Schlimmste abgewendet werden konnte. Gensch, der übrigens auch Vorsitzender der südamerikanischen Kolonisationsgesellschaft gewesen ist, war früher Rechtsanwalt und galt auf finanziellem Gebiete als vorzüglich orientirt, weshalb man unmöglich annehmen kann, daß er von seinem Kollegen ebenso hinters Licht geführt worden ist, wie Aufsichtsrath und Aktionäre. In der gesammten Presse wird namentlich die Verhaftung Erners mit großer Genugthuung begrüßt. So schreiben u. A. die „L. N.": „Ake in Mitleid fühlt man mit diesem Manne, der, wie es jetzt offenbar geworden ist, leichtsinnig mit Millionen gespielt hat und Unglück und Elend über Tausende bringt. Mit Freuden vernehmen wir, daß die Staatsanwaltschaft die verbrecherische Thätigkeit des pflichtvergessenen Mannes entlarven wird." In der That kann für das verwerfliche Treiben, für die bodenlose Verschuldung Erners, der in einer an Wahnsinn grenzenden Verblendung Millionen über Millionen auf eine Nummer setzte, bis er zuletzt sehenden Auges sein eigenes Institut ruinirt hatte, kein Tadel scharf genug sein. Uebrigens geht — und das möchten wir ganz besonders unterstreichen — das allgemeine Urtheil dahin, daß die Verwaltung der Leipziger Bank allerdings mit einer beispiellosen Frivolität darauf losgewirthschaftet hat, daß aber hieraus keine allgemeinen Schlüsse auf das deutsche Bankwesen überhaupt gezogen werden dürfen. Zu kopflosem Pessimismus ist kein Anlaß gegeben, da noch keinerlei Grund vorliegt, an der Gesundheit unseres deutschen Bankwesens als solchem zu zweifeln. — In Leipzig und den anderen betheiligten Plätzen kehrt denn auch Ruhe und Besonnenheit allmählich zurück. Der nervöse Andrang zu den gut fundirten Banken hat ganz erheblich nachgelassen, man schöpft wieder Vertrauen und es sind bereits wieder Einzahlungen bei den Instituten erfolgt, aus denen man erst in übersteigter Angst seine Einlagen „gerettet" hatte. Das ist ein erfreuliches Zeichen! — In der gestrigen Sitzung der hiesigen Handelskammer führte bei Beginn derselben der Präsident, Kommerzienrath Zweiniger, Folgendes aus: Wir stehen unter dem Eindruck der unheilvollen Katastrophe, die das wirthschaftliche Leben unserer Stadt und unseres Landes durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank betroffen hat. Für uns, die berufenen Vertreter des Handels und der Industrie Leipzigs, ist dieses Ereigniß besonders deshalb tief beklagenswerth, weil dadurch das Vertrauen in die Solidität Leipzigs, auf welche wir sonst stolz zu sein pflegten, eine weitgehende Erschütterung erfahren hat. Wir dürfen jedoch die Zuversicht zu unseren Kaufleuten und zu unseren Banken haben, daß sie ruhig und besonnen dieses traurige Ereigniß in seinen Folgen thunlichst beschränken und treu und gewissenhaft mit vollem Fleiße mehr denn je bestrebt sein werden, ihren Ehrenschild rein zu halten und das Vertrauen in unseren Handel und Verkehr wiederherzustellen. Wir dürfen überzeugt sein, daß Leipzig diesen schweren Schlag überwinden wird. — Der vorläufige Ausschuß der Gläubiger der Leipziger Bank, der bis zur Wahl des endgiltigen Ausschusses durch die Gläubiger-Versammlung in Thätigkeit tritt, ist wie folgt zusammengesetzt: Kaiserlicher Bankdirektor Kalähne (Reichsbank), Direktor der Leipziger Filiale der Sächsischen Bank Kotte, Direktor der Leipziger Filiale der Deutschen Bank Hermann, Vertreter der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnskasse Oberfinanzrath Dr. Mieter, Direktor der Leipziger Hypothekenbank Dr. Rothe sowie ein nach abzuordnender Plenipotentiar der Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Landesregierung.

— **Antwerpen**, 28. Juni. (Wollbericht.) Wolle unverändert. Angeboten 910 Ballen Buenos Aires, 1223 Ballen Montevideo, 154 Ballen Rio Grande, 13 Ballen Punta Arenas, 19 Ballen Australier, 345 Ballen Kapwolle. Verkauft 387 Ballen Buenos Aires, 622 Ballen Montevideo, 124 Ballen Rio Grande, 13 Ballen Punta Arenas, 1 Ballen Australier.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 28. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, September 168,50 M. Roggen, Sept. 142,50—142,75 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 131,00—141,00 M., schwere in- u. ausländ. 147,00—160,00 M., russ. leichte 125,00—132,00 M., amerik. 130,00 bis 132,00 M. Hafer, märk., mecklend. und pomm. fein 155,00 bis 162,00 M., märk., mecklend., pomm. u. preuß. mittel 148,00 bis 154,00 M., russischer 140,00—146,00 M., amerik. 138,00—141,00 M. Mais, amerikan. mixed 116,50—117,00 M. Erbsen, inländische und russische Futterwaare 150,00 bis 162,00 M. Weizenmehl 00 loko 21,50—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 18,50—19,50 M. Weizenkleie, grobe 9,60—9,90 M., feine 9,40—9,50 M. Roggenkleie 9,50—9,90 M. Rüböl Oktober 50,80 M. — Mittagsbörse: Weizen, Juni 166,75 M., Juli 165,25—166,75—166,25 M., September 167,75 bis 168,25—167,50 M., Okt. 168,60—168,75—168,25 M., Dezember 169,75—170,25—169,50 M. Roggen, Juli 138,75 M., September 142,75—142,50 M., Okt. 143,00—142,75 M., Dez. 143,50—143,25 M. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 154,00—161,00 M., märk., mecklend., pomm. und preußischer mittel 148,00—153,00 M., russischer 139,00—145,00 M., amerikan. 137,00—140,00 M., Juni 135,50 M., Juli 135,00—134,75 M., Oktober 128,75—128,50 M. Mais, amerik. mixed 116,50—117,00 M., Juni 108,00 M. Weizenmehl 00 21,50—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 18,50—19,60 M., Juli 18,55 M., September und Oktober 18,35 M. Rüböl Juni 56,10 M. Br., Oktober 50,90 bis 50,90 M. Spiritus — — M. — Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich): Weizen Juli 166,25 M., September 167,50 M., Oktober 168,50 M., Dezember 169,50 M. Roggen, Juli 138,75 M., September 142,50 M., Oktober 142,75 M., Dezember 143,25 M. Hafer Juli 135,00 M., Sept. und Oktober 128,75 M. Mais Juli 107,25 M., September und Oktober 106,75 M. Mehl Juli 18,55 M., September und Oktober 18,85 M. Rüböl Oktober 50,80 M.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

28. Juni 1901.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	166—170	136—144	132—153	148—158
Mittelmark, Prignitz	170	140—145	147	145—163
Neumark	165—170	142—145	140—160	150—166
Lausitz	165—170	136—152	140—160	160—170
Magdeburg	158—163	140—143	—	150—160
Altmark	165—173	135—144	140—150	140—160
Merseburg östl. v. Saale	165—177	140—152	155—168	150—163
do. westl. d. Saale	160—180	140—154	160—165	148—155
Erfurt	165—170	150—155	—	150—155
Stettin (Bezirk)	168—169	138	130	137—140
Danzig	174—177	130—133	135—137	133—135
Thorn	174—178	142—148	—	150—154
Königsberg i. Pr.	165	128¾	—	—
Liegnitz	170—180	140—150	145—150	140—150
Breslau	160—177	142—148	134—152	141—146
Ratibor	166—168	135-137½	129—133	138—140
Görlitz	174—190	143—148	—	146—151
Glogau	—	141—142	—	—
Posen	169—179	139—142	137—147	142—147
Bromberg	173—174	145	—	—
Fraustadt	170	143	148	152
Kosten	172—180	135—140	132—140	158—165
Kiel	172—180	145—150	145—180	148—154
Hadersleben	167—172	130—132	—	—
Steinburg	160—170	145	—	140—145
Hannover Süd	156—171	142—152	140—180	133—168
do. Elbe, Weser	—	140—142	—	141—145
Münsterland	165—173	150—158	152—160	150—154
Westf. Industriebezirk	168—171	142—150	127½	146
Sauerland	166—168	145-147½	—	146
Paderbornerland	165—168	142-147½	—	147—155
Fulda	172—175	152—155	155—160	142—145
Kassel	174	155	—	155

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	170	140	—	150
Stettin	169	138	—	140
Königsberg i. Pr.	162	126½	—	127
Breslau	178	148	152	146
Posen	179	139	147	147
Hannover	170	145	—	160
Kreuz	170	137	—	136
Mannheim	170	144½	—	147½
Hamburg	169	141	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 28. Juni, am 27. Juni.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 77⅞ Cts.	M. 168,25 M. 168,00
„ Chicago „ „ „ Juni 67⅛ Cts.	„ 162,50 „ 161,75
„ Liverpool „ „ „ Juli 5 sh. 6¾ d.	„ 167,50 „ 166,50
„ Odessa „ „ „ loko 87 Kop.	„ 166,75 „ 168,00
„ Riga „ „ „ loko 91 Kop.	„ 168,75 „ 168,75
In Paris . . . . . „ Juni 20,45 fcs.	„ 165,50 „ 164,75
Von Amsterdam nach Köln „ Novbr. — fl. fl.	„ —,— „ —,—
„ Newyork nach Berlin Rogg. loko 55¾ Cts.	„ 140,75 „ 141,25
„ Odessa „ „ „ loko 67 Kop.	„ 140,00 „ 141,25
„ Riga „ „ „ loko 70 Kop.	„ 141,00 „ 141,00
„ Amsterdam nach Köln „ Oktbr. 127 bl. fl.	„ 141,25 „ 140,50
„ Newyork nach Berlin Mais Juli 47⅞ Cts.	„ 108,50 „ 109,25

— **Halle a. S.**, 28. Juni. **Bericht über Heu und Stroh,** mitgetheilt von **Otto Westphal.** Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 3,00 M., in einzelnen Fuhren 3,25 M.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 1,80 M., Weizenstroh 1,70 M.; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,25 M., Weizenstroh 2,00 M.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer 3,70 M., minderwerthige Sorten 2,75—3,25 M.; in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 4,00 M., minderwerthige Sorten 3,00 bis 3,50 M.

Kleeheu: in alter Waare kein Angebot.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,35 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,70 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 2,90 M., im Einzelnen vom Lager hier: 3,25 M.

— **Magdeburg**, 28. Juni. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,20 M. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10000 kg-Ladungen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 28. Juni. Weizen stetig, holstein. loco 166—172. Laplata 130 —.— Roggen stetig, südrussischer matt, cif. Hamburg 101—104, do. loco 103—104, mecklenburgischer 138—145. Mais matt, 113½, Laplata per Juni-Juli 86. Hafer stetig. Gerste stetig.

* **Wien**, 28. Juni. Weizen per Mai-Juni —,—Gb., —,—Br., per Herbst 8,31 Gd., 8,32 Br. Roggen per Mai-Juni —,— Gb., —,— Br., per Herbst 7,11 Gb.,7,12 Br. Mais per Mai-Juni —,— Gb. —,— Br., per Juli-August 5,58 Gb., 5,59 Br. Hafer per Mai-Juni —,— Gb., —,— Br., per Herbst 6,64 Gb., 6,65 Br.

* **Pest**, 28. Juni. Weizen loco loslos, do. per Juni —,— Gd. —,— Br., per Oktober 8,03 Gb., 8,09 Br. Roggen per Juni —,— Gd., —,— Br., Oktober 6,74 Gd., 6,75 Br. Hafer per Oktober 6,33 Gb., 6,34 Br. Mais per Juni —,— Gb., —,— Br., do. per Juli 5,32 Gb., 5,33 Br., per Mai 5,12 Gb., 5,13 Br.

* **Paris**, 28. Juni. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Juni 20,40, per Juli 20,70, per Juli-August 20,80, per Sept.-Dezember 21,45. Roggen ruhig, per Juni 15,15, per Sept.-Dez. 15,00.

* **Paris**, 28. Juni. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. —, per Juni 20,30, per Juli 20,60, per Juli-August 21,60, per Sept.-Dezember 21,50. — Roggen ruhig, per Juni 15,15, per Sept.-Dezember 14,90.

* **Antwerpen**, 28. Juni. Weizen behauptet. Roggen weichend. Gerste ruhig. — Hafer behauptet.

* **London**, 28. Juni. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106292-11/fragment/page=0003

* **Amsterdam**, 28. Juni. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine fest, per Oktober 128, per März —,—.

* **New-York**, 28. Juni. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 75⅝, per Juli 73¼, per September 72½, per Oktober 72¾, per Dezember 74⅛. Mais per Juli 47⅝, per August —,—, per September 48⅝. Mehl 2,75, Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 28. Juni. (Telegr.) Weizen per Juni 66, per Juli 66⅛. — Mais per Juli 43.

Zucker.

* **Hamburg**, 28. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 9,40, per Juli 9,37½, per August 9,45, per Sept. 9,45, per Oktober 8,90, per Dezember 8,87½. Ruhig.

* **London**, 28. Juni. 96% Prov. Zuckerrüben-Rohzucker loco 9 sh. 3½ d. Käufer, 9 sh. 4½ d. Verkäufer ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 28. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos Juni — Br., September 29,75, Dezember 30,50, März 31,00. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 28. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Juni —,— G., September 29,75 G., Dezember 30,50 G., März 31,00 G. Tendenz: Behauptet.

* **Havre**, 28. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 7 000, Santos 9 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 28. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Juni 35,50, September 36,25, Dezember 36,75. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 28. Juni. Java-Kaffee good ordinaru 31.

Petroleum.

* **Hamburg**, 28. Juni. Petroleum loko. Standard white loco 6,30 Br.

* **Antwerpen**, 28. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16½ Br., do. per August 16½ Br., do. per Sept.-Dez. 17 Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 28. Juni. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 6,90 do. in Philadelphia 6,85, do. (in Refined Cases) 7,90 do. Credit Balances at Oil City 1,05.

SpirituS.

* **Nordhausen**, 28. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 28. Juni. Spiritus fest, — Juni 14,00 G., Juni-Juli 14,00 G., Juli-August 14,25 G., August-Sept. 14,25 G.

* **Paris**, 28. Juni. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Juni 25,75, Juli 26,00, Juli-August 26,00, September-Dezember 27,00.

* **Paris**, 28. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus bes., Juni 25,75, Juli 26,25, Juli-August 26,25, September-Dezember 27,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 28. Juni. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 16,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 28. Juni. Rüböl loco 60,00, Oktober 55,00.

* **Hamburg**, 28. Juni. Rüböl ruhig, loco 56,00.

* **Hamburg**, 27. Juni. Schmalz. Amerik. Steam 43¼ Mk. do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 44½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 44 Mk., do. do. Choice Grocery 44¾ Mk., div. Marken 43½—43¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 28. Juni. (Schluß-Bericht.) Rüböl fest, Juni 57,75, Juli 57,75, Juli-August 58,00, Sept.-Dez. 58,75.

* **New-York**, 28. Juni. (Telegramm.) Schmalz Western steam 8,85, do. Robe und Brothers 9,00.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 28. Juni. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg**, 27. Juni. Kartoffelstärke 16½—17 Mk., Lieferung Juli-August 16¾—17¼ Mk., Kartoffelmehl, prompt 17—17½ Mk., Lieferung Juli-August 17—17½ Mk., Superior-Stärke 17¾—18 Mk., Superior-Mehl 17¾—18 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 28. Juni. Eßkartoffeln 5,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 28. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,10 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,80—3,40 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 27. Juni. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 70 bis 90 Pfg., kleine 45—70 Pfg., Seezungen, große 130—145 Pfg., kleine 100—110 Pfg., dänische 110—130 Pfg., Kleiße, große 60 bis 80 Pfg., kleine 35—50 Pfg., Rothzungen 30—35 Pfg., Schollen, große 60—70 Pfg., mittel 50—55 Pfg., kleine 20—21 Pfg., lebende 15—18 Pfg., Schellfische, große 24—30 Pfg., mittel 15—20 Pfg., kleine 12—14 Pfg., Cabliau, große 8—12 Pfg., kleine 10—12 Pfg., Seehechte 13—22 Pfg., Lengfisch 6—8 Pfg., Blaufisch 6—8 Pfg., Knurrhähne 5—7 Pfg., Dorsch 8—10 Pfg., Rochen 4—8 Pfg., Eishlachs 115—120 Pfg., Lachs, rothfl. 130 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 110—150 Pfg., Zander 70—80 Pfg., Flußhechte 70 bis 80 Pfg., Schnepel 45—50 Pfg., Barse 25—35 Pfg., Brachsen 20—25 Pfg., Hummern, lebende 160—170 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 28. Juni. Richtstroh 5,50—6,40 Mk., Krummstroh 3,40—4,40 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 28. Juni. Bancazinn 77¾.

* **London**, 28. Juni. Silber 27 9/16 Lstr., Chili-Kupfer 68 Lstr., per 3 Monate 68¾ Lstr., Blei span. 12 7/16 Lstr., engl. 12¾ Lstr., Zinn 129¾ Lstr., Zink 16¾ Lstr.

* **Glasgow**, 28. Juni. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 51 sh. 1½ d. Warrants Middlesborough 44 sh.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 28. Juni. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,50.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 28. Juni. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 43¾ Pfg.

* **Liverpool**, 28. Juni. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Juni-Juli	4 20/64	Werth,	Per Okt.-Nov.	4 8/64	Verk.-Preis,
„ Juli-Aug.	4 22/64	Käuferpreis,	Nov.-Dez.	4 8/64	Käuferpreis,
„ Aug.-Sept.	4 20/64	Verk.-Preis,	„ Dez.-Jan.	4 8/64	Käuferpreis,
„ September	4 20/64	Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr.	4 8/64	Verk.-Preis.
„ Oktober	4 11/64	Verk.-Preis,			

* **Antwerpen**, 28. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. August 4,07½ Käufer, Februar 4,15 Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 27. Juni, Abends. Wolle. Juni 120,00, Dezember 124,00. Tendenz: Ruhig.

* **Rio de Janeiro**, 27. Juni. Wechsel auf London 11 7/32.

Verantwortlich für die Redaktion i. A.: H. Ostermann, Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Bratel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 28. Juni.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	104,25 ⅝
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	142,10 ⅝
Bulgarische Prämien-Anleihe	4	—
Bremer Staatsanleihe	3½	93,80 ⅝
Berliner Stadt-Obligat.	3½	99,75 ⅝
do. do. 1892	3½	98,50 ⅝
Braunschweig. 20 Thlr.-Loose	—	129,40 ⅝
Chemnitzer Stadt-Anl.	4½	—
do. do. 1899	4	101,30 ⅝
Hallesche Stadtanleihe	3½	95,60 ⅝
Hamb. 50 Thlr.-Loose	—	134,25 ⅝
Köln-Mind. Pr.-Anleih.	3½	130,60 ⅝
Mecklenburg.	3	—
Magdeb. St.-Anl.	3½	96,00 ⅝
Meininger 7 fl.-Loose	—	26,30 ⅝
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,50 ⅝
Meißner Pr.-A.-Anl. II	—	86,30 ⅝
do. do. III	4½	101,10 ⅝
do. do. III	4	102,00 ⅝
Oestrpr. Prov.-Anl.	3½	95,50 ⅝

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	17,50 ⅝
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	85,75 ⅝
do. do. 1885	4½	85,75 ⅝
Athen. Gold-Anleihe 1889	4½	85,60 ⅝
Chin. Staatsanl.	5	92,40 ⅝
do. do. 95	6	101,70 ⅝
do. do. 98	5	93,40 ⅝
do. do. 98	4½	82,60 ⅝
Egyptische priv. Anleihe	3½	—
do. do. Loos	4	—
Frankfurter 15 Frcs.-Loose	—	27,80 ⅝
Ital. Stats.-Anl. frz.	5	96,70 ⅝
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	84,25 ⅝
Mexikaner Anl.	5	97,00 ⅝
do.	6	97,90 ⅝
Norw. Staatsanl. 89	3	—
Oldenb. Gold-Obl.	5	108,00 ⅝
Oesterr.		
do. Eröd. 100, 58	—	—
do. 1860er Loose	4	140,50 ⅝
do. 1864er Loose	—	358,60 ⅝
Rumänische 5% Anl. rt. fl.	5	90,50 ⅝
do. 4%	4	77,50 ⅝
Russische Prämien-Anl. 1864	5	366,50 ⅝
do. do. 1866	5	301,00 ⅝
do. Goldrente 1884	5	—
do. Nicolai-Obligat.	4	—
do. Reichen-Anleihe	5	—
do. 3% do. gar.	3½	—
Spanische Schuld abgest.	4	—
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	98,00 ⅝
do. do. 1890	3½	97,60 ⅝
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—
Türkische Anleihe D	1	24,50 ⅝
Türkische Administr.	5	100,30 ⅝
do. Zoll-Obligat.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	106,80 ⅝
Ungarische Gold I A	4½	102,75 ⅝
do. Kr.-R.	4	93,90 ⅝
do. Staats. 97	3½	83,40 ⅝

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ostpr.-Preußischer Pfandbr.	3½	100,00 ⅝
Deutsch. Gr.-Kr.-Prem.-L.	3½	116,00 ⅝
do. Ritsch. Pr. 100	3½	91,80 ⅝
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98,25 ⅝
do. IV. rz. 110	3½	98,25 ⅝
do. V. rz. 100	3½	91,80 ⅝
do. VI. ult. 5.1900	4	99,40 ⅝
Deutsch. Grundbd.-Obl.	4	46,00 ⅝
do. do. do.	3½	43,10 ⅝
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	98,50 ⅝
D. G.-B.-Creditbriefe 5.1903	4	98,50 ⅝
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 361—310 ult. 5.1905	4	98,00 ⅝
do. unkündb. bis 1900	4	99,00 ⅝
do. S. 301—330 ult. 5.1905	3½	90,50 ⅝
do. S. 46—190 ult. 5.1908	3½	91,00 ⅝
do. alte rz. conv.	3½	91,00 ⅝
Hamb. Bod.-Pf. I unk. 5.1904	3½	99,00 ⅝
do. do. II	3½	92,00 ⅝
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	98,00 ⅝
do. do. unkündb. 5.1900	4	98,00 ⅝
do. Prämi.-Pfdb.	4	130,00 ⅝
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	96,00 ⅝
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	96,00 ⅝
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V. VI Gr. unk. 5.1900	4	88,00 ⅝
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	88,00 ⅝
do. IX. u. X. 5.1906 unk.	4	88,00 ⅝
do. XI. u. XII. 5.1908 unk.	4	88,00 ⅝
do. II. u. III. 5.1900 unk.	3½	82,40 ⅝
Pr. B.-C. Hyp.-L. II. rz. 110	5	113,60 ⅝
do. III. V. VIII. rz. 100	5	105,50 ⅝
do. VII. VIII. IX. rz. 100	3½	—
do. XI. rz. 100	3½	90,50 ⅝
do. XIII. rz. 100	4	98,00 ⅝
do. XIV. rz. 100	4	98,00 ⅝
Pr. Pfdbr. B. XIX. 5.1909	4	98,80 ⅝
do. XXII. XXI. 5.1910	4	99,00 ⅝
Pr. Pfdbr. B. XVIII 5.1908	4	98,80 ⅝
Pomm.-Oblig. bis 1907	3½	94,10 ⅝
„ „ Em. II. 5. 1910	4	102,00 ⅝
Pomm.-Oblig. bis 1908	4	99,00 ⅝
Ostpr.-Pfdbr. bis 1886 u. 89	3½	91,00 ⅝
„ 1894 unk. 5. 1900	3½	91,00 ⅝
„ 1896 unk. 5. 1906	3½	91,20 ⅝
Ostpr. Pr.-B.-Pfb. 1890 5. 1900	4	99,00 ⅝
„ 1899 unverloosbar	4	99,70 ⅝
„ Comm.-Obl. 1887 91	3½	94,00 ⅝
„ „ 1896 unk. 5. 1906	3½	94,50 ⅝
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	91,00 ⅝
do. do. 1906	3½	91,20 ⅝
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	94,00 ⅝
Pr. Hyp.-Pf. VIII.-XII.	4	81,70 ⅝
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	—
Pr. Hyp.-Pf. III. bis 1905	4	96,80 ⅝
Rhein. Hyp.-Pfb.	4	100,00 ⅝
do. do.	3½	97,50 ⅝
W.-Westf. Bod. unk. 1905	4	98,00 ⅝
do. do. unk. 1908	4	99,70 ⅝
do. do. unk. 1910	4	99,70 ⅝
Schles. Bod.-Cred.-A.	4	97,30 ⅝
do. do. do. rz. à 110	4½	—
do. do. do. rz. à 100	4	—
do. do. do. unk. 5.1909	4	97,70 ⅝
do. do. do. rz. à 100	3½	90,10 ⅝
Sächsische	3½	93,50 ⅝
do.	3½	93,50 ⅝
Westpr.	—	—
Pommersche	3½	97,10 ⅝
do. Polnische	3½	96,40 ⅝
do. Preußische	3½	97,10 ⅝
do. Sächsische	4	101,90 ⅝
do. Schlesische	3½	97,25 ⅝

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	100,50 ⅝
Aachen-Mastricht	4	—
Bergisch-Märk. III. A. B.	3½	97,80 ⅝
do. III. C.	3½	97,80 ⅝
Braunschweigische Bahnen	3½	—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100,90 ⅝
Central-Pacific	—	—
Diez-Bodenbacher Lit. A.	5	104,10 ⅝
do. III.	5	—
do. Silber-Obl.	4	94,50 ⅝
do. Gold-Obl.	4	98,50 ⅝
Diez-Prague Gold-Obl.	5	—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	95,60 ⅝
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—
Jmanguado-Dombrowo	4½	—
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	59,10 ⅝
do. Mittelmeerbahn Rie.	4	94,00 ⅝
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	93,30 ⅝
do. do. Silber-Obl.	4	94,80 ⅝
Kronprinz Rudolfsbahn	4	95,30 ⅝
do. (Gerlachsmeergrd.)	4	109,75 ⅝
Koslow-Woron. 1889	4	—
Kurst. Charc.-Azow 1889	4	98,10 ⅝
Kursk-Kiew	4	98,70 ⅝
Lemberg-Czernowitz	4	93,80 ⅝
Lübeck-Büchen. gar.	4	—
Magdeburg-Wittenberg	4	88,10 ⅝
Mantuana	3	—
Mecklenb. Friedr.-Franz	4½	—
Moskau-Rjaseck	4	—
Mst.-Rjaw.-Wor. unk. 5.1906	4	98,20 ⅝
Moskau-Jaßlow	5	99,50 ⅝
Moskau-Smolensk	5	98,50 ⅝
Northern-Pac. L. 3.4 1921	6	—
do. L. 5 1938	6	103,80 ⅝
do. III. rz. 1937	3	71,50 ⅝
Orenb. Kasln. u. N. 1925	4	102,20 ⅝
Orel-Grjaski Obl. gar.	—	—
do. do. 1889	—	—
Ostpreußische Südbahn	3	99,25 ⅝
Oest.-Ung. Staatsb. alte	3	86,00 ⅝
do. do. 1874	3	85,80 ⅝
do. do. 1885	3	93,10 ⅝
do. do. Ergänz.	4	103,60 ⅝
do. do. Gold	4	97,70 ⅝
Oesterr. Nordwestbahn	3	107,60 ⅝
do. do. Nordwestbahn gar.	4	95,00 ⅝
Pacific. Eisenb.-Obl. 1888	3	66,30 ⅝
do. do. 1889	4½	87,20 ⅝
Rjäsan-Kozlow	4	98,50 ⅝
Rjäs.-Morschansk gr. ink. 5.1903	4	93,90 ⅝
do. 97 gr. unk. 5.1908	4	98,10 ⅝
do. gar. unk. 5. 1909	4	98,10 ⅝
Rutl. Eisenbahnbp.	4	95,75 ⅝
Rybinsk, gar. unk. 5. 1908	4	93,90 ⅝
Oestlr. Südbahn (Lomb.)	3	73,10 ⅝
do. Gold-Obl.	5	104,70 ⅝
St.-Louis-S. F.-Pr. 1889	5	132,25 ⅝
do. do. 1931	5	115,25 ⅝
Sächs. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—
do. do. Lit. B.	—	—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—
do. Nordostbahn	4	—
Transkaukasische	3	83,50 ⅝
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—
Warschau-Wiener 10er	4	—
do. 5er	4	101,00 ⅝
Wernerbahn	4	—
Wladikawkas unkündb. bis 1908	4	—
Wladikawkas	4	—
Wilhelm-Augenburg	3	—
Zarskoje-Selo	5	97,20 ⅝

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Aach.-Hamad.	6	6	115,30 ⅝
Bodiaw-Borsigwerk	3½	—	85,75 ⅝
Dortmund-Gronau	8½	—	153,60 ⅝
Marienburg-Mlawkaw	5	—	112,50 ⅝
Ostpreußische Südbahn	5	—	111,00 ⅝

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	—	—
Gerstelbor	5	4½	95,25 ⅝
Greifswald-Stralsund	4	—	—
Gotha-Gilbert	2	—	53,90 ⅝
Frankfurt Gittergbahn	7	—	—
Hildesheim-Wittenbergbahn	6½	—	113,25 ⅝
Jurg-Simut. to. Beilbahn	4	—	—
Jwangorod-Dombrowo	5	—	—
Kursk-Kiew	5	5	—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—
Mittlh-Schmalkalden	—	—	—
Moselbahn-Berg-Bahnhof	10½	—	—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—
do. B. Eisenbahnb.	6	—	—
Rechte-Oderufer	1	—	24,00 ⅝
Reichenberger Gitterbahn	4½	4½	—

Bank-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Bank der Berliner Kaufleute	8½	8½	—
Bank für Sprit und Prod.	2½	5	69,50 ⅝
Barmer Bankverein	7½	7½	123,00 ⅝
Berg.-Märk. B. 4. Abt.	8½	—	148,00 ⅝
Braunschweiger Bank	6½	6½	117,50 ⅝
Cod.-Sodt. Kredit-Gesell.	5	5	89,00 ⅝
Cöln B. & Comm.	6	6½	100,10 ⅝
Danziger Privatbank	7	7	116,00 ⅝
Deutsche Gesell.-B. (Sachsen)	8½	4	108,50 ⅝
do. Hypothek.-B. (Berl.)	6½	6½	109,70 ⅝
Deutsche Genossenschb.	—	—	3,00 ⅝
Deutsche Nationalbank	8	8	123,50 ⅝
Dresdner Bankverein	8	8	108,70 ⅝
Effecten Credit	8½	8½	145,25 ⅝
Gothaer Privatbank	7½	7	126,00 ⅝
do. Grundkreditb.	7	7	121,00 ⅝
Hannover. Bank	—	—	—
Hannoversche Bank	6	6	118,00 ⅝
Hamburger Hypo.-Bank	8	8	145,00 ⅝
Hamb. Commerz- u. Disc.-Bank	5½	—	99,75 ⅝
Königsberger Vereinsbank	5½	—	113,10 ⅝
Lübecker Commerzbank	8	7½	132,00 ⅝
Mecklenburger Hypothekenb.	11	11	190,00 ⅝
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	6½	—
Nordbayerische Grund-Kredit	5	5	89,80 ⅝
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	164,75 ⅝
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	7	—	125,30 ⅝
Preuß. Bodenb. N. v. St.	—	—	113,50 ⅝
do. Leihbank Comm.	5	6	105,25 ⅝
Pr. Hyp.-B. (Spleth)	6½	—	133,34 ⅝
Preußische Staats-Bank	6½	7	114,75 ⅝
Realkreditbank	0	0	—
Westfälische Bank	6½	6	113,75 ⅝
Wiener Bankverein	8	7½	—
Wiener Unionbank	8½	—	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	98,80 ⅝
Aktienbrauerei Kitt	4	—
Bochumer Gußstahl	4	—
Deßauer Gas	4½	107,30 ⅝
Dortmunder Union	5	109,50 ⅝
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	—
Hamburger Packetfahrt	4	—
Henkel-Obligationen	4	103,25 ⅝
Hibernia	4	98,50 ⅝
Linoleumfabrik	3½	—
Saphir-Obligationen	4½	97,00 ⅝
Nordostseer Lloyd	4	115,10 ⅝
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—
do. Eisen-Industrie	4	95,00 ⅝
Thale-Eisenwerk	4	—
Zoologischer Garten	4	—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Aachener Bergwerk	75	50	553,00 ⅝
Aplerbeck	2	5	99,00 ⅝
Barrem Bergwerk	0	15	80,25 ⅝
Berzelius	6	—	76,00 ⅝
Braunschw. Kohlenwerke	8	8	159,00 ⅝
do. St.-Prior.	8	10	173,00 ⅝
Concordia-Bergwerk	21	—	258,00 ⅝
Consolidat. Bergw.-A.	25	30	316,75 ⅝
Consol. Marienglückner	4	4	72,00 ⅝
Consol. Neuer St.-Prior.	6	8	57,75 ⅝
Dieger Kohlen kon.	9	15	174,75 ⅝
Eisenerzbe	11	—	192,30 ⅝
Gelsenkirchener Bergwerk	15	20	216,75 ⅝
Gelsenkirchener Gußstahl	14	12	94,25 ⅝
Georg-Marien St.-A.	10	10	110,50 ⅝
do. St.-Pr.	10	10	124,20 ⅝
Hagener Gußstahl	6	6	65,00 ⅝
Harzer Eisenwerke kons.	23	12	85,00 ⅝
do. do. St.-Pr.	23	12	85,00 ⅝
Innerstadal Steinkohlen-B.	4½	4½	116,00 ⅝
Kattowitzer	12	14	177,50 ⅝
Königin-Marienhütte	—	5½	65,00 ⅝
König Wilhelm kons.	20	—	153,25 ⅝
König Wilhelm St.-Pr.	25	—	—
Krogoldsgrube Eberty	6	—	97,50 ⅝
Magdeburg-Bergwerk	35	45½	—
Mansfeldsche Kupferwerk	5	—	72,00 ⅝
Mend & Schwert St.-Pr.	6	15	103,00 ⅝
Rhein. Rutbe-Zinkhütten	5	10	130,00 ⅝
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	128,25 ⅝
Rhein. Stahl Lit. C.	16	16	161,50 ⅝
Stahlberger Hütte	11	15	150,50 ⅝
Thüring.-Revier	7½	8½	120,50 ⅝

Industrie-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Admiralsgarten-Bau	4½	5	84,50 ⅝
Annaburger Steingut	4	0	76,00 ⅝
Archimedes	18	20	164,00 ⅝
Bayer	12½	9½	700,00 ⅝
Bau-Ausführungen	—	—	—
Berl.-Charlottenburg	—	—	153,00 ⅝
do. Neustadt	—	—	131,00 ⅝
Passage kons.	4	—	81,25 ⅝
G.-Wilmersdorf	—	—	765,00 ⅝
Berlin-Anh. Maschinen	15	8	170,10 ⅝
Berliner Stadtbahnwerk	15	10	150,10 ⅝
do. Brauerei Königst.	4½	5	95,75 ⅝
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	—	205,00 ⅝
Breslauer Oelwerke	5	5	71,70 ⅝
Braunschweiger Jute	15	10	149,50 ⅝
Burgk. Metallindustrie	12	—	62,50 ⅝
Centralmolkerei, Berlin	12	0	200,00 ⅝
Charlottenbg. Wasserwerk	12½	13½	188,00 ⅝
Chem. Fabrik Rhenania	12	15	218,00 ⅝
Chemn. Masch. Zimm.	14	10	114,90 ⅝
Danziger Oelmühle	0	0	11,00 ⅝
Dessauer Gas	13½	14	207,90 ⅝
Deutsche Eisenbahn-Bedf.	28	33	346,00 ⅝
Deutsche Zuckerpumpen	20	—	111,50 ⅝
Düsseldorfer Waggon	20	25	233,00 ⅝
Eromannsdorfer Spinn.	4	—	60,75 ⅝
Elbinger Kartonnagenfabrik	18	—	—
Fremd Masch. konv.	21	21	—
Fritzer & Neumann konv.	0	—	76,00 ⅝
Gummistoff Harburg	0	—	82,10 ⅝
do. Belgi & Winde	5½	—	—
do. Bolpi & Schlüter	0	—	52,25 ⅝
Harburg-Wien Gummi	0	17½	297,00 ⅝
Hannoverscher Masch.	28	28	320,00 ⅝
Hartort St.-Pr. konv.	6½	7	102,50 ⅝
do. Brückenbau konv.	7½	—	106,75 ⅝
do. St.-Pr.	8½	—	—
Hirschberger Maschinen	7½	5½	—
Kattenbg. konv.	5	—	62,75 ⅝
Krüger & Co. Altenpitz	7½	—	117,75 ⅝
Kunstl. Sandstein-Gesellschaft	—	—	635,00 ⅝
Le Beloce Jute D	0	—	—
Ludwig Löwe & Co.	24	—	288,00 ⅝
Mannheimer Dampfschlepp.	4½	5	90,00 ⅝
do. Pferdebahn	10	—	105,50 ⅝
Masch. Breuer	10	—	107,50 ⅝
Norddeutsche Wollkämmerei	15	—	135,50 ⅝

	Dividende 1899	1900	
Neuroder Kunstsandstein	8½	8½	108,90 ⅝
Neuß. Wagenbau	—	—	—
Nienburger Maschinenfabrik	3	4	61,00 ⅝
Nordd. Steinzeug	1	2	64,50 ⅝
Omnibusgesellschaft	13	7	161,25 ⅝
Oppelner Portland-Zement	12	—	—
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	120,00 ⅝
Breslauer do.	14	—	174,90 ⅝
Stettiner do.	6	—	128,00 ⅝
Saline Salzungen	2	2½	103,50 ⅝
Schäffer & Walker	3	—	47,25 ⅝
Schlesische Zement	17½	13	—
Stettiner Chem. Dünger	30	25	277,00 ⅝
Strassund. Seeblatt. St.-Pr.	7	7	126,50 ⅝
Vereinsbrauerei Ratenow	6½	7½	106,50 ⅝
Ver.